0341 . 30 68 235
GAMMA 4/05
14.März 2005
#173
newsflyer des antifa infotelefons leipzig 4

Deutsche Flüchtlingspolitik

Die seit 13 Jahren in Deutschland lebende kurdische Familie Gözel soll abgeschoben werden. Das berichtete das Internetmagazin Echo-online am 3. März. Die Gözels waren im Jahr 1992 aus der Türkei geflüchtet, nachdem sie kurdische Widerstandskämpfer mit Lebensmitteln versorgt hatten. Der Mann soll in der Türkei gefoltert worden und psychisch schwer krank sein. Eine Solidaritätsaktion, bei der Nachbarn, Mitschülerinnen und Mitschüler und Freunde der Familie über 2 000 Unterschriften sammelten, war ebenso erfolglos wie eine Petition an den Hessischen Landtag. Immer mehr Menschen, die seit langem in Deutschland leben und auf ihre asylrechtliche Anerkennung hoffen, würden mit Inkrafttreten des Zuwanderungsgesetzes abgeschoben, sagte der Rechtsanwalt der Familie dem Magazin.(JungleWorld 9.3.)

Pro Asyl teilte am **1. März** mit, dass viele geduldete Ausländer seit dem Inkrafttreten der Hartz-IV-Gesetze ihre Arbeit verlören, weil sie keine Arbeitsgenehmigungen erhielten. Seit die Genehmigungen nicht mehr von den Arbeitsämtern, sondern von den Ausländerbehörden erteilt werden, würden viele Geduldete in die Abhängigkeit von niedrigen Sozialleistungen getrieben. »Ein Arbeitsverbot bedeutet für die Betroffenen die soziale Abwärtsspirale. Nach ihrer Entlassung erhalten die Betroffenen kein Arbeitslosengeld II, da Geduldete generell aus dem Kreis der Anspruchsberechtigten ausgeschlossen wurden«, kritisiert Pro Asyl. (Jungle World 9.3.)

Berlin, 8.2. Nach einer Presseerklärung des Flüchtlingsrats Berlin trennte die Berliner Ausländerbehörde erneut eine Familie durch Abschiebung. Hanusa V., eine allein erziehende Mutter von vier minderjährigen Kindern, sei nach Bosnien-Herzegowina abgeschoben worden. Die Behörde habe weder auf die Familiensituation noch auf den Gesundheitszustand der Frau, die auf die Einnahme von Medikamenten angewiesen ist, Rücksicht genommen. Ihre Heirat mit einem Deutschen sei von den Behörden behindert worden. Die Familie lebte mit einer zweijährigen Unterbrechung seit 1991 in Berlin; zwei der Kinder wurden in Deutschland geboren.(Jungle Wolrd 2.3.)

Antisemitismus

Mellrichstadt (Bayern). In der Nacht vom **26.** auf den **27. Februar** warfen Unbekannte an einem Denkmal, das an die im Nationalsozialismus deportierten jüdischen Einwohner der Stadt erinnert, eine Säule um. Hinweise auf einen politischen Tathintergrund lägen derzeit nicht vor, teilte die Polizei mit. (Jungle World 9.3.)

Naziübergriffe

Magdeburg, 26.2. Nach Angaben des Naumburger Tagblatts wurde ein Mann aus Afrika in einer Straßenbahn von zwei Betrunkenen mit einer Bierflasche attackiert. Die beiden Deutschen beleidigten ihn und zeigten den Hitlergruß. Der 33-jährige habe den Angriff jedoch abwehren können, die Täter seien festgenommen worden. (JungleWorld 9.3.)

Güstrow, 20.2. Zwei Männer mit rechtsextremem Hintergrund haben einen 29-jährigen aus Togo beleidigt, geschlagen und getreten. Das gab der Verein Lobbi (Landesweite Opferberatung, Beistand und Information für Betroffene rechter Gewalt in Mecklenburg-Vorpommern) bekannt. Eine Frau, die die beiden Täter zur Rede stellte, sei ebenfalls beleidigt worden. Der Asylbewerber musste nach Tritten in den Bauch und gegen ein Knie ärztlich behandelt werden.

Chemnitz, 9.2. Ein ehemaliger, aus Nigeria stammender Profifußballer des Chemnitzer Fußballclubs wurde in der Innenstadt zum wiederholten Male beschimpft und tätlich angegriffen. Als er mit seinem Renault an der Kreuzung Schlossstraße/Hartmannstraße an der Ampel wartete, zeigte ihm ein Passant, bei dem es sich nach Polizeiangaben um einen 27-jährigen Chemnitzer handelt, zunächst den „Stinkefinger" und den sogenannten Hitlergruß und ist danach bis zum Kino hinter dem Auto von Otscho hergelaufen. Dort klopfte er an die Scheibe und rief: „Komm raus, du Neger! Ich zeige dir, was ein Deutscher ist.", berichtete Otscho. Nachdem der Nigerianer ausgestiegen war, um mit ihm zu reden, habe ihm der Tatverdächtige in die Weichteile getreten. Danach schlug Otscho zurück. Der Nazi verständigte daraufhin die Polizei. (AMAL.)

Isenbüttel (Niedersachsen), 28.1. Bereits in der Nacht zum 28. Januar legten Unbekannte Feuer in einem Imbissstand für Döner Kebap. Der Brand verursachte nach Angaben der Polizei einen »Totalschaden«. Ein Anwohner entdeckte das Feuer und alarmierte zunächst einen türkischen Bediensteten der Imbissbude, der in der Nähe wohnt. Bei den ersten Löschversuchen erlitt eine Person eine Rauchvergiftung. Der Leiter der Gifhorner Kriminalpolizei sagte, es gebe bislang keine Hinweise auf ein fremdenfeindliches Motiv der Tat. (Jungle World 2.3.)

Naziaktivitäten und Gegenaction

Lüneburg, 3.3. Trotz nasskaltem Wetter und leichten Schneefall beteiligten sich ca. 250 Menschen an einer Kundgebung gegen ein geplantes Nazikonzert und einen Naziaufmarsch. Aufgerufen zu dieser Kundgebung hatte das Lüneburger Netzwerk gegen Rechts. Übergriffe durch Neonazis wurden erfolgreich zurückgeschlagen.(turnitdown)

Vlotho/Bielefeld. Der Versandhandel von Meinolf Schönborn wurde vom Staatsschutz durchsucht, Anlaß waren Flugblätter der „Reichsbürgerbewegung", die Schönborn vertrieben hatte. Er selbst sieht sich auch als einer dieser „Reichsbürger", die glauben, juristisch gesehen noch im Dritten Reich zu leben.
Einen Tag danach fand im Collegium Humanum in Vlotho ein Seminar mit Schönborn als Referent statt. Die 50 Menschen, die dagegen protestierten, wurden von der Polizei schikaniert und kontrolliert. (webwecker bielefeld)

Gotha, 19.2. Die Polizei löste ein Nazikonzert auf. Da sich die Nasen verbarrikadiert hatten, verschaffte sich die Polizei nach eigenen Angaben gewaltsam Zutritt und setzte gegen die Flaschen werfenden Skinheads Pfefferspray ein. Die Personenüberprüfung ergab, dass die 80 Konzertbesucher aus Thüringen, Sachsen und Hessen stammten. Die Polizei beschlagnahmte Kisten voller T-Shirts und Sweatshirts sowie Fahnen mit rechtswidrigen Aufdrucken, Tonträger und ein Plakat mit rechtsradikalem Text.

Laut Polizei waren bis zur Auflösung des unangemeldeten Konzerts auch verbotene Liedtexte zu hören.

Kameradschaften verboten

Berlin, 9. März. Das Land Berlin hat die Neonazi-Organisationen "Berliner Alternative Süd-Ost" (BASO) und "Kameradschaft Tor" sowie deren "Mädelgruppe" verboten. Ab sechs Uhr morgens wurden neun Wohnungen von AktivistInnen der Gruppen in Berlin und eine in Brandenburg durchsucht. Dabei wurde umfangreiches Propagandamaterial sichergestellt. (idgr)

BGH bestätigt: Landser kriminell

Der Bundesgerichtshof hat erstmals entschieden, dass eine rechtsextremistische Musikgruppe eine kriminelle Vereinigung darstellen kann. Mit dem Urteil wurde die Gefängnisstrafe für den Bandleader der "Landser", Regener, bestätigt. (FR 11.3.)

Nazis als Terroristen verurteilt

Zu Freiheitsstrafen wurden zwölf Mitglieder der Neonazi-Gruppe "Freikorps" vom Brandenburgischen Oberlandesgericht in Potsdam verurteilt. Damit wurde erstmals in Brandenburg eine Gruppe als terroristische Vereinigung abgeurteilt. Der Haupttäter wurde zu viereinhalb Jahren Jugendstrafe verurteilt; die anderen elf Angeklagten bekamen Strafen zwischen 8 und 24 Monaten, die allerdings zur Bewährung ausgesetzt wurden.
Die Gruppe, die sich im Sommer 2003 in Pausin bei Nauen gebildet und sich zum Ziel gesetzt hatte, Ausländer zu vertreiben, bestand aus Jugendlichen im Alter von 14 bis 18 Jahren. Die Jugendlichen verübten zwischen August 2003 und Mai 2004 eine Serie von zehn Brandanschlägen im Kreis Havelland vor allem gegen Imbissstuben, die von Ausländern betrieben wurden. Durch die Anschläge entstanden Sachschäden in Höhe von etwa 800.000 Euro.(idgr)

Zündel heim im Reich

Frankfurt/M./Toronto. Der deutsche Nazi Ernst Zündel ist nach seiner Abschiebung aus Kanada am 1.3. in Deutschland angekommen. Der Holocaust-Leugner traf auf dem Flughafen in Frankfurt am Main ein und wurde in Gewahrsam genommen. Er sollte danach nach Mannheim gebracht und der dortigen Polizei überstellt werden.
Zündel lebt seit 1958 in Kanada und ist vor allem als Verleger rechtsextremistischer Schriften bekannt geworden. Er hatte sich mehrfach vergeblich um die Einbürgerung in Kanada bemüht. 2003 hatte er versucht, die amerikanische Staatsbürgerschaft zu erhalten, war aber von den US-Behörden nach Kanada abgeschoben worden. Seitdem war er auf Grundlage eines neuen kanadischen Anti-Terror-Gesetzes in Toronto inhaftiert gewesen.

NPD trotz Stimmengewinnen nicht im Landtag

Die NPD erreichte bei den Landtagswahlen in Schleswig-Holstein 1,9 Prozent der Wählerstimmen und hat den Einzug in den Landtag damit klar verpasst. Die rechtsextreme Partei konnte damit nicht an den Erfolg bei der Landtagswahl in Sachsen im September 2004 anknüpfen.(idgr)

Neue Großimmobilie für Neonazis

Für nur rund 20.000 Euro ersteigerten die beiden Erfurter Stephan Guba und Steffen Siewert die ehemalige polytechnische Oberschule in Remda-Teichel im Landkreis Saalfeld-Rudolstadt von der Treuhandliegenschaftsverwaltung in Berlin. Guba soll aus Baden-Württemberg stammen und betreibt in Erfurt den "Burznazg-Shop". Unter dem Logo der "Schwarzen Sonne", werden dort ario-germanische "Kultgegenstände", NS-Literatur und einschlägige Tonträger angeboten. Dem Versand, der vorher in Bad Frankenhausen von Neonazi Ronald Möbus gegründet worden sein soll, steht die Rechtsrockband "Heldentum" nahe. Auch der zweite Käufer Siewert wird dem Umfeld von Möbus zugerechnet. Nach Angaben des MDR, der heute abend berichtet, besteht bereits ein Bauantrag der Neubesitzer. Ähnlich wie im Fall Thorsten Heises in Fretterode, wurde jetzt angegeben, dass die Großimmobilie in Remda-Teichel angeblich in ein "Wohnhaus" umgewandelt werde.Der Verfassungsschutz in Thüringen beobachtet das Möbus-Umfeld, aber wieder erfolgte keine rechtzeitige Warnung an die Kommunen.(Blick nach Rechts)

next try für Wahnsinnsplan

Im Bundestag waren Innenminister Schily und Justizministerin Zypries mit ihrer Gesetzesvorlage gescheitert, jetzt wollen sie einem Zeitungsbericht zufolge den Umweg über Brüssel nehmen: Um die Terrorfahndung zu erleichtern, sollen Handy-, SMS- und E-Mail-Daten aller EU-Bürger bis zu ein Jahr lang zentral gespeichert werden. Diese unvorstellbare Datenmenge aller 400 Millionen Einwohner umfasst nicht nur alle jemals aufgerufenen Web-Seiten, sondern letztlich alle Verbindungsdaten, die bei egal welcher Telekommunikation anfallen.
Schily und Zypries trafen sich deswegen im Februar mit Vertretern des Bundesverbands der Deutschen Industrie (BDI), unter ihnen Telekom-Chef Kai-Uwe Ricke. An dem Treffen hätten auch deutsche Geheimdienste und das Bundeskriminalamt teilgenommen.
Bayerns Innenminister Günter Beckstein (CSU) unterstütze ausdrücklich die Initiative der Bundesregierung. Er sagte: "Der Zugriff auf diese Daten ist ein besonders wichtiges Instrument zur Bekämpfung von Straftaten, insbesondere von organisierter Kriminalität und Terrorismus."
Wirtschaftspolitiker und Datenschützer laufen indes Sturm gegen den großen Handy-Lauschangriff: Der SPD-Telekommunikationsexperte Hubertus Heil sagte: "Die Innenminister wollen ein teures Spielzeug, das die Unternehmen belastet und den gläsernen Menschen schafft."
Der rechtspolitische Sprecher der Grünen im Bundestag, Jerzy Montag, betonte: "Die Datenspeicherung ist technisch unausgegoren, unvorstellbar teuer und völlig ungeeignet zur Terrorbekämpfung."
(spiegel online 13.3.)

Nazikonzerte in Sachsen

In den letzten Wochen ist festzustellen, dass Sachsen sich zum Schwerpunktgebiet für Neonazikonzerte entwickelt hat. Zählten Mitarbeiter des a.l.i.a.s. Dresden im letzten Jahr mindestens 30 extrem rechte stattgefundene oder abgebrochene Konzerte in Sachsen, haben allein in diesem Jahr schon mindestens fünf Konzerte dieser Art stattgefunden. Das bedeutet, jedes Wochenende findet derzeit in Sachsen ein Konzert von und für Neonazis statt. Und die nächsten Konzerte sind schon geplant.(Kampagne Schöner leben ohne Naziläden)
In einer gemeinsamen statistischen Erhebung ziehen die acht vom Bundesprogramm CIVITAS geförderten Projekte zur Beratung von Opfern rechtsextremer Straf- und Gewalttaten Bilanz für 2004: Bei 551 Angriffe kamen 822 Menschen zu Schaden. Die meisten Gewalttaten ereigneten sich in Sachsen.

Urteile gegen Nazis

Das Amtsgericht **Gera** verurteilte am **24. Februar** den bereits vorbestraften Neonazi Marko Krause wegen schwerer Körperverletzung zu 17 Monaten Freiheitsstrafe. Ein zweiter Angeklagter wurde freigesprochen, da er durch mehrere Zeugen

und das Opfer nicht zweifelsfrei identifiziert werden konnte. Der 25-Jährige ist einer von mindestens fünf Gewalttätern, die vor sechs Monaten am Geraer Hauptbahnhof aus einer Gruppe von rund 40 bewaffneten Nazis heraus zwei Asylbewerber angegriffen hatten. Bei dem Überfall wurde eines der Opfer schwer verletzt und musste mit Schnittverletzungen, Prellungen und einem Kieferbruch in das Klinikum eingeliefert werden. Nur durch die zufällige Anwesenheit der Polizei konnte Schlimmeres verhindert werden. (AAG).

Verfassungsschutz attackiert Projekt gegen Rechts

Der Vizepräsident des baden-württembergischen Verfassungsschutzes Hans-Jürgen Doll bezeichnete die Verteilung der CD "Aufmucken gegen rechts" an Schulen als nicht hinnehmbar. Als Grund gibt der Landesbeamte an, die CD würde von der PDS-nahen Jugendorganisation Solid vertrieben. Auf der CD sind u.a. Jan Delay und die Fantastischen Vier vertreten. Das Bundesfamilienministerium, das die Produktion unterstützt hatte, knickte auf die süddeutsche VS-Attacke hin ein und forderte die Entfernung des ministeriellen Logos von der CD. Das baden-würtembergische Kultusministerium stellte die CD auf eine Stufe mit der Nazi-Schulhof-CD und wies Schuldirektoren an, gegen die Verteilung der „Aufmucken"-CD an den Schulen vorzugehen.

Kalenda

18.-20.3. „Freiheitlicher" Kongress der NPD in „Mitteldeutschland" (2/05)
19.3. Action gegen Naziaufmarsch in Dresden (3/05+hier)
26.3. Disko&Diskussion: Antifa, AZ Conni, Dresden (3/05)
10.3. OBM-Wahl in Leipzig (3/05)
1.5. Naziaufmarsch in Leipzig-Connewitz (21/04)
8.5. Naziaufmarsch in Delitzsch (3/05)

Neue Termine

Stadtrundgang gegen Überwachung

Am **18.März** findet der nächste Stadtrundgang der Gruppe „Leipziger Kamera" mit dem Thema „Video- und andere Überwachungen. Ein Stadtrundgang auf den Spuren unserer Daten" statt.
Treffpunkt ist unter der Polizeikamera Richard Wagner-Straße/Ecke Hallisches Tor, 16:00 Uhr. Mehr Infos: http://leipziger-kamera.cjb.net

Action gegen Naziaufmarsch in Dresden-Neustadt

Die sogenannten Freien Kräfte Sachsen wollen am **19.März** durch Dresden-Neustadt marschieren, weil diese ein „Rückzugsgebiet der Antifa" wäre und sie den „linken Terror" dort bekämpfen wollen, „wo er entsteht". Dresdner Antifagruppen rufen zur Verhinderung des Aufmarschs auf. Bereits der letzte derartige Aufmarschversuch konnte verhindert werden.
Infotelefon : 0162 - 163 70 13. Angemeldete Treffpunkte rund um den Bahnhof Neustadt: ab 12 Uhr Albertplatz: Kundgebung mit Frühstück und Musik; ab 12 Uhr Bischofsweg/Königsbrücker Str. : Kundgebung; ab 12 Uhr hinter dem Bahnhof Neustadt: Kundgebung.
Mehr Infos unter http://venceremos.antifa.net

Demo für Freiräume

Am **26.März** beginnt um 15 Uhr in **Berlin** (Rigaer/Ecke Proskauer Str. (U-Bhf. Samariterstr.) eine bundesweite Demonstration unter dem Motto: "Freiräume werden erkämpft und nicht erbettelt" - für den Aufbau und Erhalt linker Freiräume. Infotelefon und Schlafplatzbörse: 0163/6085962. Weitere Infos unter: http://www.yorck59.net

Demo für selbstverwaltete Zetren in Schleswig-Holstein

Unter dem Motto „Soziales Zentrum ist und bleibt ! Für selbstverwaltete Zentren in Schleswig Holstein und anderswo ! Alternative bleibt ! Hände weg von der Alten Meierei !" gibts am **2.April** in **Norderstedt** eine überregionale Demo. Treffpunkt 12:00 Uhr U-Bhf Garstedt (Norderstedt). Anlaß ist die Kündigung des Nutzungsvertrags des Sozialen Zentrums und weitere behördliche Angriffe auf ähnliche Projekte in dem Bundesland.

Für Entschädigung & Strafe

Aus dem Aufruf zur Konferenz: „Auch 60 Jahre nach der Befreiung vom Nationalsozialismus am 8. Mai 1945 sind zahlreiche NS-Opfer ohne jede Entschädigung geblieben. Tausende NS-Täter mussten nie eine strafrechtliche Verurteilung fürchten. Schadenersatz für alle NS-Opfer und Strafverfolgung aller NS-Täter durch die Bundesrepublik Deutschland sind daher die zentralen Forderungen einer Konferenz, zu der wir vom **9. bis 10 April** 2005 nach **Berlin** einladen."
Ort der Veranstaltung ist die Humboldt-Uni, Unter den Linden. Beginn ist 9.30 Uhr.
Bereits am 8.April gibt es um 17.00 Uhr -Treff S-Bahnhof Friedrichstraße - einen antifaschistischen Gedenkrundgang zu den Themen: Deserteure - Opfer der "Euthanasie" - "Italienische Militärinternierte"

Naziaufmarsch in Magdeburg

Am **1.Mai** will die NPD in Magdeburg aufmarschieren. Gegenaktionen sind in Vorbereitung, mehr Infos unter www.-nazis-stoppen.de.vu

1.Mai: Naziaufmärsche in Worms und Frankenthal

Ebenfalls am **1.Mai** will die NPD gemeinsam mit der „Bewegung Deutsche Volksgemeinschaft" (BDVG) einen Doppelaufmarsch in Worms und Frankenthal starten. Treffpunkte der Nazis: Frankenthal, Hauptbahnhof 11Uhr, Worms, Hauptbahnhof 14Uhr. Antifas rufen zu Gegenaktivitäten unter dem Motto „Doppel-Desaster" auf. Mehr Infos unter www.doppel-desaster.tk

Nazikonzert in Jena

Am **11.Juni** wollen Nazis von NPD und Freien Kameradschaften auf dem Marktplatz in Jena eine Kundgebung mit Konzert veranstalten. Als Redner sind Patrick Wieschke und Frank Schwerdt vorgesehen, als Bands „Before the War"(Slowakei), „Verszödes" (Ungarn), „Nothung" (Schweden), „Block 11" (Italien), „Brigade M" (Niederlande) und „Avalon" (England).

das antifa infotelefon leipzig:
info-output: [tel] 0341-3068235 - [web] www.free.de/infotelefon
info-input: [tel+fax] 0341-3068237 - [mail] infotelefon@systemli.org - [post] IT / PSF 101417 / 04014 Leipzig
GAMMA ist in Leipzig zu haben im B12, Conne Island, Infoladen, Linxxnet, in der Libelle und der Lichtwirtschaft.

links:
Infotelefon GARFIELD (Rhein-Neckar-Raum): 06272-3559. Antifa-Infotelefon Berlin: 030-275 6075 6. Termine auch unter: www.left-action.de